

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 16.

Montag, den 16. Januar.

1837.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes über das Elementar-Volkschulwesen und der hierzu gehörigen Hohen Ministerialverordnung vom 9. Juni 1835, so wie in Folge besonders ergangener Anordnung der Königl. Hohen Kreisdirection ist eine genaue und vollständige Uebersicht sämtlicher schulpflichtigen Kinder alhier erforderlich. Es sind deshalb geeignete Personen beauftragt worden, vorläufig die nöthigen Aufzeichnungen in den Häusern der Stadt und Vorstädte nach dem vorgeschriebenen Formulare vorzunehmen.

Die Väter, Vormü. der und Erzieher solcher Kinder, ohne Unterschied, ob sie bereits Schulunterricht erhalten oder nicht, werden daher aufgefordert, die zur Aufnahme der Verzeichnisse nöthigen Nachrichten, bei eigener Verantwortlichkeit für jede geflissentlich unrichtige Mittheilung oder deren Verschweigung, überall gewissenhaft und genau anzugeben; auch haben die Hausbesitzer oder deren Stellvertreter dieses Aufzeichnungsgeschäft möglichst zu unterstützen und nebst den Vätern, Vormündern oder Erziehern die Richtigkeit der Angaben in den Tabellen durch eigenhändige Beifügung ihres Namens zu bestätigen.

Die eingegangenen Verzeichnisse werden auf das Genaueste geprüft und soweit nöthig mit den Kirchenbüchern verglichen werden.

Leipzig, am 13. Januar 1837.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Otto, Vice-Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Bei dem am 16. dieses Monats im hiesigen Schützenhause stattfindenden Maskenballe haben die nach dem Schützenhause zu fahrenden Wagen durch die Hintergasse, die von selbigem retour kommenden aber durch die Quergasse ihren Weg zu nehmen.

Uebrigens wird das gegen das schnelle Fahren bestehende Verbot hiermit eingeschärft. Leipzig, den 15. Januar 1837.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel.

Bekanntmachung.

Die Hohen Inhaber der laufenden und Mess-Contis werden hiermit von dem unterzeichneten Haupt-Amte darauf aufmerksam gemacht, daß die Verzeichnisse der während der Messe verkauften Waarenposten oder an deren Stelle die Duplicat-Certificate spätestens

Donnerstag, den 19. Januar a. c., bis Abend 6 Uhr, als an welchem Tage der Abschreibungstermin für gegenwärtige Messe abläuft, an die Conto-Buchhalterei einzureichen sind.

Lithographirte Formulare zu diesen Verzeichnissen können auch bei gedachter Buchhalterei in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 13. Januar 1837.

Das Königl. Sächs. Haupt-Steuer-Amt daselbst.

Ein Blick auf das Jahr 1836 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Es war nur gut, daß der 3. März der Sache ein wenig abhalf, indem hier Abends ein großer Fackelauszug die Aufmerksamkeit ablenkte, den die Studirenden dem nach Tübingen berufenen hochgelehrten Lehrer, Herrn Prof. Wächter, mit freudigem Bivot brachten, indem sie damit die Übergabe eines silbernen Peca's verbanden, und dann vor das Haus des Herrn Regierungscommissärs Falkenstein u. s. w. zogen. Die 50jährige Amtsfeier des würdigen Schullehrers Herrn Heint. Reuter in unserm uns so nahen und verwandten Connewitz am 1. Mai blieb auch in unserer Stadt nicht ohne herzliche Theilnahme, welche ihm durch die hohe Landesregierung, seine Patrone, Collegen und Schüler auf die mannigfachste Art kund gethan ward. Dagegen wurde Leipzig in schmerzliche Trauer versetzt, als am 7. Junius die Nachricht vom Ableben Sr. Majestät des Königs Anton († am 6. Jun. des Mittags) einlief, nachdem wir noch kein halbes Jahr zuvor sein 81. Geburtsfest am 26. Decbr. so froh gefeiert hatten, das nun sein letztes geworden war. Das Geläute aller Glocken verkündete das Trauergeschick noch am nämlichen Mittage, und Saitenspiel und Klang verstummte 3 Wochen lang. Es hatte ihn als den *Milde ri* die Stimme des Volkes von dem Augenblicke an bezeichnet, wo der würdige Greis als König in seiner Mitte erschien und ihm versprach, im Geiste seines erhabenen Bruders fortzuregieren. Und dies Versprechen hat er redlich erfüllt. Der Name schien geändert, der Geist war derselbe geblieben. Sehr wahr sprach schon vor 7 Jahren ein richtig urtheilender Patriot*): „Wie einst im Römerreiche zwei edle Antonine einander mit gleichen Grundsätzen auf dem Throne folgten; so auch Se. Majestät, unser König Anton seinem verewigten Bruder. Und wie in den Jahrbüchern Roms die Regierungszeit der Antonine unvergessen und für alle Fürsten ein Muster der Nachahmung geblieben ist; so wird auch in der Geschichte des Vaterlandes die Regierungszeit dieser königlichen Brüder ein unauslöschliches Ganze bilden, und, der Nachwelt verkündigend, was sie ihrem Volke waren, die schönsten Blätter in der sächsischen Geschichte füllen.“ — Darum wollen wir das Andenken desselben theuer halten, wie das Seines Bruders, der Ihm als Muster und Vorbild leuchtete, dem Er an Liebe und Treue, an Gnade und Gerechtigkeit gleichzukommen strebte die Jahre

*) Pölk's Jahrb. der Gesch. u. Staatsk. Febr. 1828.

lang, die der Herr des Himmels und der Erde ihm zu herrschen gestattete. Sein Name bleibe in unsern dankbaren Herzen, so lange es des Guten gedenken kann, das er gewollt und geschaffen hat! Man denke nur an den großen schönen Baum, den er gepflanzt hat, und an die Verfassung.

So lang, als dessen Blätter wahren
Und Licht und Forscherfinn gedeiht,
Wird Dich dies Land als Gründer, Vater ehren
Von einer schönern, neuerjüngten Zeit!

Der Johannistag wurde zwar nicht, wie eine Stimme laut wünschte, in die Rechte eines vollen Feiertags wieder eingesetzt, aber darum nicht weniger, wie schon seit Jahren, recht innig und froh von Tausenden gefeiert; ein Umstand aber trug dazu bei, diesen Tag noch merkwürdiger zu machen, als außerdem der Fall gewesen wäre. Es waren nun 300 Jahre verflossen, seitdem der allgemeine Friedhof ein Geschlecht nach dem andern in seinem Schooße aufgenommen hatte, dem Staube wieder zu geben, was des Staubes ist, und mehr, wie je, wurde die Erinnerung an die Tausende rege, welche hier ihre letzte Stätte fanden.*) Im Johannisthale selbst schloß sich, nach einer ergreifenden Rede, ein Kreis der Behörden und Freunde und Förderer dieser Schöpfung der jüngsten Jahre um die Liaden, welche hier die Erinnerung an unser verehrtes Königshaus auch kommenden Geschlechtern verkünden werden, und bei dieser Gelegenheit theils mit weißen, theils mit rothen Rosen geschmückt waren. Um gleiche Zeit war auch der frische, sonst in Leipzig so beliebte Marienquell, vulgo Gesundbrunnen, neu gefaßt worden, und aus einer kleinen, aber gediegenen actenkundigen Schrift des Herrn Stadtr. Dr. Seeburg erfuhr man, daß er den erstern Namen in Folge einer Legende führe, daß er aber auch Napoleonsquell heißen könne, denn Napoleon habe aus ihm am heißen 18. October 1813 den brennenden Durst gelöscht. Um bessere weltliche Dienstboten zu bilden, setzten ferner die würdigen Vorsteher des Johannisthales Belohnungen für solche aus, welche aus Leipzig gebürtig und in der hiesigen Armenschule gebildet worden sind, indem dazu eine veranstaltete Sammlung als Fond benutzt wurde, und es fand auch diese schöne Idee im dafür empfänglichen Leipzig so vielen Anklang, daß gleich an

*) Wir verdanken diesem Umstande eine treffl. historische Darstellung: Der Friedhof bei St. Johannis (Leipzig, in der Fest'schen Buchhandlung), von C. C. C. Gretscher, welche die Entstehung und das allmähliche Wachsthum, die vorzüglichsten Denkmäler und die merkwürdigsten Gräber oder Gräfte schildert, und das Auffinden dieser durch einen saubern Plan erleichtert.

sechs dergl. die Summe von 30 Thln. in Sparcassenbüchern à 5 Thlr. vertheilt werden konnte*), als am 17. Jul. den Kindern der Armenschule im Johannis-thale, wie bereits schon seit mehreren Jahren, ein Kirscheft bereitet worden war.

Selbst der seit Jahr und Tag beliebt gewordene Johannisbrunnen vor dem Grimma'schen Thore war zum Besten der zahlreichen, hier oft zusammenkommenden Wassertrinker nicht ohne Verbesserung geblieben, und man spricht schon davon, daß sein Wasser in allen großen Städten Europa's nachgemacht werden soll, da der Brunnen zur Versendung des dort nöthigen Bedarfs nicht zureichen würde.

Ein seltenes, wenn gleich nur mehr häusliches Fest, das aber recht Vieles erleben mögen, fand am 30. Jun. im Hause des Herrn F. G. Adam statt, wo dieser sein 50jähriges Meister- und Bürgerjubiläum feierte, ob er schon erst im 30. Jahre sich in seinem ehrenvoll und glücklich betriebenen Gewerbe etablirt hatte. Von allgemeinem großen Interesse war am 3. Aug. die feierliche Einweihung des Augusteums und die Uebergabe desselben an die Universität durch Sr. königl. Hoheit, dem Prinzen Johann, der hierzu, begleitet von den königl. Commissarien und Regierungsbevollmächtigten, dem Herrn Minister v. Lindenau, dem Präsidenten D. v. Weber, dem Kreisdir. v. Falkenstein und Geh. Kirchenr. D. Hanel, nach Leipzig kam. In feierlichem Zuge ging das gesammte Lehrpersonal der Hochschule aus der Thomaskirche in Gemeinschaft mit den hohen Behörden, den Deputirten der einzelnen Corporationen und der akademischen Jugend durch die Burg-, Schloß-, Peters- und Grimma'sche Straße nach dem neuen Gebäude, wo Webers Jubelhymne sie empfing. Das Standbild des verewigten Königs, dessen Andenken nun um so lebendiger erhalten wird, schmückte die glänzende Aula. Nach der Rede, mit der Sr. königl. Hoheit, der Prinz, die große Feier eröffnete, sprach der Rector Magnificus, Herr Domherr v. Günther, Worte des gerührten Dankes aus, und der Herr Staatsminister v. Lindenau wünschte der Universität Glück, daß sie durch ein solches Denkmal bereichert worden sei. Es erfolgte hierauf ein feierlicher Promotionsactus in allen Facultäten; die philosophische hatte hier Gelegenheit, hochgefeierten Männern, namentlich Sr. königl. Hoheit, dem Prinzen selbst, den Staatsministern v. Carlowitz, Könnertig und Lindenau würdige Zeichen

*) Laut Bekanntm. der Herren Vorsteher des Johannis-thales, Leipz. Tagebl. vom 3. Septbr. v. J.

ihrer Achtung geben zu können, und ein Gebet für das Wohl des königlichen Hauses, das Vaterland, die Stadt und Universität schloß hier die Feier dieses, von Keinem der Lebenden wieder zu erlebenden Tage, der auch noch durch die Abgeordneten der Hochschulen Jena's und Halle's verschönert worden war. Ein großes, wenn auch frugales Festmahl im Saale des Schützenhauses, ein anderes im Convictorium und ein Fackelzug des Abends diente noch zum Relief desselben, und zum ersten Male fand am 31. Octobr. der Rectoratswechsel in der Aula hier statt. Nur der Septbr. sah wieder einen Tag, so schön wie diesen; es kam hier am 25. Sr. Majestät der König früh um 10 Uhr mit seiner Gemahlin an, durch eine Länge Doppelreihe von Fahnen, die sich von dem äußern Grimma'schen Thore bis an's Weichbild zog, und eine geschmackvolle Ehrenpforte fahrend, wo ihn tausendstimmiger Jubel bewillkommte, der sich wiederholte, als er im Hause des Herrn Kammerath Bruner abgestiegen war. Im Schützenhause wurde das Mittagessen eingenommen, zu welchem eine große Zahl Gäste von allen Ständen geladen war. Zum ersten Male trank ein Fürst aus dem Hause Wettin im Kreise seiner treuen Leipziger Bürger auf das Wohl ihrer Stadt. Noch am nämlichen Tage Abends fuhr dann derselbe nach Knauthain, in dessen Nähe an den folgenden Tagen die reitende Artillerie und Reiterei zu großen Manoeuvren vereinigt waren.

Unterm Geläute aller Glocken erfolgte die Rückreise durch die Stadt am 27. früh.

(Fortsetzung folgt.)

Unsere wohlthätige Armenanstalt

hat so eben ihren 34sten Bericht abgelegt, aus welchem hervorgeht, daß sie im verflossenen Jahre ebenfalls wieder des Nützlichen und Rühmlichen viel geleistet hat. Sie erhielt an Legaten eine Summe von 750 Thln. und die Gesamteinnahme betrug 31,737 Thlr. 20 Gr. 9 Pf., die Ausgabe aber 25,893 Thlr. 12 Gr. 8 Pf., so daß ein ansehnlicher Ueberschuß zum Reservefond übergegangen ist. In der hierzu gehörigen Schule erhielten 1209 Kinder Unterricht, deren sittliches Betragen und Lernbegier erfreulich waren; auch ist es nun möglich geworden, ihnen im freien Handzeichnen bessern Unterricht ertheilen zu lassen, als sonst geschehen konnte. 530 Personen, wovon 448 Kinder aus dieser Schule, erhielten Kleidungsstücke; an Brot wurden über 321,000 Pfd. vertheilt, 1433 arme Kranke fanden ärztliche Behandlung und Arzneien, und in ähnlicher Art geschah noch so viel des Guten, daß diese

kleine Auszug es unmöglich in vollem Maaße mittheilen kann. Der Herr schenke ihr ferner in Gedeihen und jeder Bürger sein Vertrauen!

Das Petersthör.

(Caeterum censes esse delendum.)

Der gelehrte Förster in Berlin läßt in der Regel in der Sylvesternacht die Reiterstatue des großen Kurfürsten in einer genialen Vision um Berlin herumreiten, mit dem Janusgesichte, in Vergangenheit und Zukunft schauend, und in letzterer Beziehung allerlei Meliorationen beantragend.

Wir in Leipzig haben keine Reiterstatue, aber wohl ein Standbild des unvergesslichen Friedrich August. Dieses muß also wohl stehen bleiben; von seinem Blocke aber aus sieht er — natürlich etwas erhaben — weil ad Superus erectus — das drei Thore Leipzigs demolirt worden sind, um den Zollvereins-Etaaten-Commerzianten einen freien Eingang zu gewähren, das Petersthör allein aber noch besteht und mit drei theuern Stadtsoldaten bemannt ist.

Wäre es nicht schön, wenn Friedrich August als steinerner Geist zu denen Stadtverordneten 37 der Stadt Leipzig so spräche:

„Reißt das — architektonisch-verschönerte — Thor nieder, welches mein Großvater, der (1733) eine

Krone annahm, welche ich (1791) ausschlug, baute, weil seit dem eure Verhältnisse sich wesentlich verändert und gebessert haben. A. H.

Witterungs-Beobachtungen vom 8. bis 14. Januar 1837.

(Thermometer frei im Schatten.)

Jan.	Barom. h. 10° + R.		Therm. nach R.	Wind.	Witterung.
	Stunde.	Pariser Z. Lin.			
8.	Morg. 8	27. 11—	+ 1, 6	W.	leichte Wolken.
	Nachm. 2	28. 1—	+ 3, 4	W.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 2	+ 1, 7	W.	gestirnt.
9.	Morg. 8	— 2—	+ 1, 8	SW.	leicht bewölkt.
	Nachm. 2	— 1, 8	+ 2, 3	SW.	Sonnenblicke.
	Abds. 10	— 0, 4	+ 1, 9	SW.	bewölkt.
10.	Morg. 8	27. 10—	+ 2, 6	SW.	trübe windig.
	Nachm. 2	— 9, 5	+ 3, 4	SW.	trübe windig.
	Abds. 10	— 7, 5	+ 2, 2	SW.	bewölkt.
11.	Morg. 8	— 8, 7	— 0, 4	W.	heiter.
	Nachm. 2	— 9, 8	— 0, 3	W.	Sonnensch. Wind.
	Abds. 10	— 10, 9	— 0, 7	W.	gestirnt.
12.	Morg. 8	— 11, 9	— 0—	W.	leicht gewölkt.
	Nachm. 2	28. 0, 3	+ 0, 4	W.	Sonnenschein.
	Abds. 10	27. 1, 6	— 2, 8	W.	gestirnt.
13.	Morg. 8	— 8, 1	— 2—	S.	Schneegest. windig.
	Nachm. 2	— 6, 2	+ 0, 7	SW.	Schnee gest. windig.
	Abds. 10	— 4—	+ 2, 4	SW.	Regen Wind
14.	Morg. 8	— 3, 8	+ 1, 5	SW.	ziemlich heiter.
	Nachm. 2	— 4, 2	+ 3—	SW.	trübe feucht.
	Abds. 10	— 6—	+ 1, 2	SW.	feucht.

Redacteur: Dr. Gresschel. In Abwesenheit desselben Dr. G. W. Becker.

Notwendige Subhastation. Ausgeklagter Schuld halber soll das alhier sub No. 43 des Localbrandkatasters gelegene, Johann Carl Gottfried Prosch zugehörige Haus samt Zubehör, welches von den hiesigen Dorfgerichtspersonen ohne Berücksichtigung der Lasten und Abgaben 410 Thlr. gewürdet worden ist,

den 23. Januar 1837

öffentlich an den Meißbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen versteigert werden. Es werden daher diejenigen, welche gedachtes Grundstück zu ersehen gesonnen sind, geladen, an ernanntem Tage Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote mündlich oder schriftlich zu eröffnen und sich gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr mit Proclamation der bereits bewirkten oder noch zu bewirkenden Gebote verfahren und das Grundstück dem Meißbietenden zugeschlagen werden wird. Die nähere Beschaffenheit des Grundstücks ist aus dem im hiesigen Gasthose ausgehängenen Patente zu ersehen.

Städterik obern Theils, den 13. November 1836.

Die Herrlich Reichstädtischen Gerichte das.
von Halle, G. W.

Theater der Stadt Leipzig.

Morgen, den 16. Januar: Der lustige Schuster, komische Oper von Pär. Vorher: Nr. 777, Posse von Lebrün.

* * * In der heutigen Versammlung der deutschen Gesellschaft soll über einen die Verfassung der Gesellschaft berührenden Gegenstand Entschliebung gefaßt werden. Die verehrten Mitglieder werden deshalb ersucht, sich möglichst zahlreich einzufinden.

Der Vorstand.

Anzeige. Heute, Montag den 16. Januar, Abends von 6—7 Uhr, in der Buchhändlerbörse, Wiederanfang der Abend-Vorträge über Erziehung und Selbstbildung. Gegenstand des Vortrags: „Erste Erziehungs-Periode. Mit einem Rückblick auf die Vor-Erziehung.“

Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen für resp. Nicht-Abonnierte und Fremde sind in der Mittler'schen Buchhandlung (alter Neumarkt, Fürstenhaus) zu erhalten.

Hofr. Dr. Heinroth.

Concert der 12. Compagnie

Sonnabend, den 21. Januar.

Billets für Gäste bei dem Herrn Zugführer Theodor, auf dem Comptoir von G. Theodor & Sohn, Katharinenstraße Nr. 39.

Augsburg-Lindauer-Eisenbahn.

Da das von dem Lindauer-Comité eingeleitete Unternehmen einer Eisenbahn von Augsburg nach Lindau bis zum 5. dieses Monats noch nicht so weit gediehen ist, daß die betreffende Actiengesellschaft sich hat constituiren können, so stellen wir in Beziehung auf unsere Anzeige vom 28. December v. J., den Inhabern unserer Subscription-Scheine frei, dieselben an uns zurück zu geben und die bezahlte Provision, so wie ihre Zeichnung dagegen in Empfang zu nehmen.

Le via, den 15. Januar 1837.

Dufour Gebr. & Comp.

Bekanntmachung.

Mit allen Arten von Papp- und Papierarbeiten, so wie Decorations- und Transparentmalerei empfiehlt sich zu bevorstehenden Maskenbällen

Friedrich Aug. Wille,
am Roßplatz Nr. 906, goldene Brezel.

Auch sind ganze und halbe Ritterrüstungen in Pappe vorrätzig.

Wohnungs-Veränderung.

Vom 16. d. M. an wohne ich vor dem Halle'schen Pfortchen auf der neuen Straße in Nr. 1098, 1 Treppe hoch, in dem Hause des Herrn Thielemann.

Dr. Winkelmann, prakt. Arzt.

Empfehlung. Große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, alle Arten Strazzen, Register, Rechnungen etc. linirt ganz gut und billigst G. Frenzel, neue Pforte Nr. 659, alter Neumarkt, auch stets schöne rote, blaue, grüne, schwarze Tinten- oder Bleistift-Querlinien genau nach Muster.

Ergebnisse Anzeige.

Daß sich nach Brandigung der Messe, der Verkauf meiner Radler-Waaren wieder in der Halle'schen Gasse im Gewölbe unter Nr. 470 befindet, zeige ich meinen Geschäftsfreunden und werthen Nachbarschaft daselbst ergebenst an

Friedrich Stock, Radler.

Theaterkostümes,

die neuesten, hat so eben nebst vielen andern ausgezeichnet schönen Sachen aus Paris erhalten, und empfiehlt die Murchner'sche Kunsthandlung, Grimma'sche Gasse Nr. 609.

Empfehlung.

Mit eleganten Masken-Kostümes, so wie Herren- und Damen-Domino's zum Verleihen empfiehlt sich ergebenst

P. Schmidt, Brühl Nr. 452, erste Etage, neben dem Heilbrunnen.

Zu bevorstehenden Maskenbällen

empfehle ich meine Garderobe von Kostümes und Domino's angelegentlichst, mit Versicherung der billigsten Bedienung.

Fr. Böttcher, Schneidern eister, Reichstraße Nr. 503, erste Etage.

Anzeige. Zu bevorstehenden Maskenbällen werden alle Sorten Federn und zu jedem Kostüme passend billig verliehen bei J. Winkler, Petersstraße, Hohmanns Hof Nr. 32.

Firma's in Gold, Schmalte und Del, Grabchriften und Lehrbriefe in allen Preisen schreibt fortwährend J. Dessy, am Reuge Nr. 870 parterre.

Rum, Pansch und Bischof-Extract, alle Sorten Liqueure und Weine in bester Qualität und zu billigsten Preisen bei

L. Mittler & Comp.

Ausverkauf von geräucherten Fleischwaaren.

Da ich zu Ende der Messe noch einen Transport schöner frisch geräucherter Fleischwaaren erhalten habe, so verkaufe ich solche, um bald aufzuräumen, zu den billigsten Preisen, besonders bei größern Partien, auch sind noch schöne pommerische Gänsebrüste und Keulen zu haben. Der Verkauf findet noch einige Tage im Thomaskäßchen Nr. 106, im Hause des Herrn Senf Bos statt.
Johanne Elisabeth Schafft aus Gotha.

(Nicht zu übersehen). Außerst billig sind zu verkaufen ein ganz vorzüglich schöner, großer und feiner Herrentuchmantel mit langem Kragen, hellblau gefüttert, 18 Thlr., ein dergl. blauer Herrentuchrock, wie neu, 9 Thlr., ein Satz sehr gute Billardbälle, mittler Größe, 4 Thlr., eine sehr gute Percussionsbüchse, 6 Thlr., 2 Stück sehr schöne Vogelbauer, Ballonform, mit Schiff, à 1 Thlr.: Reichsstraße Nr. 584, 4te Etage, Eck vom Salzgäßchen.

* Zu verkaufen ist eine kleine Partie elegante, vollständige, ganz neue, gutgehaltene und nie verliehen gewesene

Masken-Anzüge aus einer Privat-Garderobe,

bei Herrn Schneidermeister Neupricht, in der Nicolaisstraße, im Ringe, 3 Treppen hoch.

Zum Verkaufe stehen einige Kinderschlitten bei dem Tischlermeister Esterlus in Nr. 1077.

Zu verkaufen ist ganz billig ein Divan mit 6 Stühlen und 1 Sopha in der Ritterstraße Nr. 688, im Hofe quervor, 3 Treppen hoch.

Zu verkaufen ist eine Heffelbank bei Schirmer, Klostersgäßchen Nr. 784.

B a l l - R o b e n,

im neuesten Geschmacke, so wie die verschiedenartigsten Stoffe zu Masken-Anzügen empfiehlt die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von Herrmann Stock jun., Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

Eine Partie $\frac{5}{4}$ breite echtfarbige Kattune,

sehr schön in Mustern und Farben, empfing und empfiehlt die Ausschnitt- und Modewaaren-Handlung von Herrmann Stock jun., Grimma'sche Gasse, dem neuen Neumarkte gegenüber.

V e n e t i a n i s c h e

und

Pariser Gesichts-Masken in verschiedenen Charakteren, falsche Backen mit Nasen und Brillen, Herren- und Damen-Domino's in Wachs und in Atlas, mit und ohne Besatz, so wie auch Band-Augen empfiehlt zu bevorstehenden Maskenbällen im Ganzen so wie im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen C. G. Ahnert, Petersstraße Nr. 33.

Gesucht wird zu sofortigem Antritte eine gute Köchin. Näheres Salomonis-Apotheke, 2 Treppen hoch.

Gesuch. Es wird zu Ostern ein kleines freundliches Logis mit einer hellen Küche, für eine stille Person, zu miethen gesucht, für einen jährlichen Miethzins von 34 bis 38 Thlr., nämlich in der neuen Straße, Gerber-, Hinter- oder Neugasse, auf dem vordern Grimma'schen Steinwege. Hierauf Reflectirende belieben ihre Adresse, unter E. R., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu oder nach Ostern d. J. ein geräumiges Familienlogis in der innern Stadt. Adressen bittet man, unter der Chiffre Z., in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gewölbevermietung. In einer der lebhaftesten Straßen hiesiger Vorstadt ist ein geräumiges Gewölbe mit heller Schreibstube und Niederlage, worin seit langen Jahren Materialgeschäft mit gutem Erfolge betrieben wird, zu vermieten durch G. G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285.

Zu vermieten ist für einen ledigen Herrn ein Logis, bestehend aus drei Stuben nebst Alkoven und einer geräumigen Kammer. Das Nähere bei dem Hausmanne in Stieglitz's Hofe.

Billig zu vermieten ist sogleich an solide Herren eine kleine freundliche Stube nebst Schlafcabinet, mit schöner Aussicht, anständig meublirt, und eine noch kleinere Stube ohne Schlafbehältniß, zu Ostern, im Plage de Repos, rechts bei dem Hausmanne, eine Treppe, zu erfragen.

Zu vermieten ist für die Oster- und folgenden Messen eine Stube und Kammer. Näheres am Brühle Nr. 317, erste Etage.

Zu verpachten ist zu Ostern d. J. in lebhaftester Straße der Vorstadt ein geräumiges Parterre-Wirtschaftslocal, bestehend in 3 Stuben nebst Zubehör durch G. G. Stoll, Nr. 285.

Magisches Zauber-Theater.

Unterzeichneter hat die Ehre einem hochachtbaren Publicum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er morgen, Dienstag den 17. d. M., (mit hoher obrigkeitlicher Bewilligung) im

großen Saale zu Krügers Bad

eine Vorstellung in

ausgezeichneten Tafelkünstern

geben wird, und schmeichelt sich um so mehr eines recht zahlreichen Besuches, als derselbe in den größten Städten und bei hohen Herrschaften seine Künste mit allgemeiner Beifalle producirt hat.

Anfang um 7 Uhr. Preis der Plätze: Erster Platz 4 Gr. Zweiter Platz 2 Gr.

G. Deser.

Einladung. Heute, den 16. Januar, ladet seine geehrten Gäste zu Topfbraten und Klößen nebst einem guten Glase Grimma'schen Lagerbiere ergebenst ein

F. Wittenbecher, Windmühlengasse Nr. 857.

Einladung. Heute, Montag, starkbesetzte Concert- und Tanzmusik vom Musikchore Wünsche in der grünen Linde. Zur Aufführung kommen mit: Josephinen-Walzer v. Hänsel, so wie Linden-Galopp v. Mittel (neu). Der Anfang ist heute 16 Uhr. Ich lade hierzu ergebenst ein.

D. H. Friedel.

Einladung. Heute, Montag, den 16. d. M., ladet zu Karpfen mit polnischer Brühe nebst anderen warmen und kalten Speisen ganz ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch

Wahle, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Heute, den 16. Januar, wird zu Eutritzsch in der Gosenschenke frische Wurst und Welsuppe verspeist.

E. Heinze.

Einladung. Heute, als den 16. Januar, kann ich meinen geehrten Gästen mit Welsuppe und frischer Wurst bestens aufwarten. Auch findet dabei eine außergewöhnliche Abendunterhaltung statt.

Einhorn in den drei Möhren.

Zur Erläuterung der von dem Bauholzhandler Herrn Eckardt zu Föhrendorf in Nr. 9 des Leipziger Tageblattes gemachten Anzeige.

Obgleich unsern geehrten Geschäftsfreunden in Leipzig und dessen Umgegend die Verhältnisse des hiesigen Holzhandels wohl bekannt sind und die Vortheile, die der hiesige Platz bei Beziehungen gewährt, sich nur zu deutlich durch einen mehrjährigen bedeutenden Absatz bekunden, welches wir dankbar anzuerkennen nicht versehen wollen; so könnte doch obige Anzeige Manchen mit dem Geschäftsgange nicht vollkommen Vertrauten irre leiten, weshalb wir uns zu folgender Erläuterung bewegen finden.

Als Grund, daß Beziehungen von Föhrendorf ab, vortheilhafter als von hier gemacht würden, ist angeführt worden, daß ersterer Ort zwei Stunden näher liege; unbeachtet ist aber geblieben, daß wir unsere Hölzer nach der Leipziger Gegend, wenn es die Bitterungsverhältnisse vortheilhaft erscheinen lassen, zu Wasser nach Reuschberg bei Dürrenberg liefern, einen Ort, der durch Lage und die dort getroffenen Einrichtungen die von Herrn Eckardt angepriesenen Vortheile reichlich aufwiegt.

Uebrigens bieten wohl die große Auswahl von Hölzern aller Art und die durch die Mehrzahl der hiesigen Holzhandler erzeugte Concurrenz jedem geehrten Abnehmer eine bessere Auswahl und billigere Preise dar, als auf einem Orte, wo der Käufer beides entbehrt.

Wir empfehlen uns dem ferneren Wohlwollen.

Weißensfeld, den 18. Januar 1837.

Gebrüder Hauer,
Gebrüder Kleinick,
Gebrüder David Mundt & Comp.,
Wahnert.

Abhanden gekommen ist ein braunseidener Regenschirm mit schwarzem Stabe. Man bittet um gefällige Zurückgabe gegen seine angemessene Belohnung bei dem Hausmanne in Nr. 725 u. 26.

Anfrage.

Bekanntlich beabsichtigt man dem Andenken Beethovens in seiner Vaterstadt Bonn ein Denkmal zu errichten und es ist zu diesem Zwecke ein Comité zusammengetreten. In mehreren großen und kleinen Städten Deutschlands haben auch bereits Concerte, so wie Opernvorstellungen, deren Einnahmen zur Ausführung obiger Absicht bestimmt wurden, statt gefunden, so daß dadurch schon ansehnliche Summen dem Comité in Bonn zugegangen sind. Wie kommt es nun wohl, daß in dem kunstsinigen Leipzig noch nicht das Geringste geschehen ist, um jenes Unternehmen zu unterstützen, in Leipzig, wo man Beethovens Compositionen so gern, so oft und stets so ausgezeichnet hört und wo des großen Meisters größte Schöpfungen, seine Symphonien, sich einen so bedeutenden Kreis von Freunden erworben haben, und wo es doch keineswegs an Mitteln fehlt, für das beabsichtigte Unternehmen auch Ansehnliches beizutragen? Will Leipzig zurückbleiben?

Verbindung.

Allen Verwandten u. d. Freunden zeigen, jedoch nur auf diesem Wege, ihre gestern zu St. Thoma's vollzogene eheliche Verbindung ergebenst an, und empfehlen sich ihrem ferneren gütigen Wohlwollen bestens.

Leipzig, den 16. Januar 1837.

Joh. Carl Bauer.

Marie Rosine Bauer, verw. Rühle.

Entbindung. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Félicité, geb. Gechter, von einem gesunden Knaben zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an

Leipzig, den 14. Januar 1837.

August Liebeskind.

Berichtigung In Nr. 14 d. Bl. S. 124 lies in der „Gemeinnützigen Bekanntmachung“ statt Professor Dr. Clarus: Professor Dr. Carus.

Thorjettel vom 15. Januar.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimmasches Thor.

Dr. Graf Rengersen, v. Zscherpline, im Hotel de Prusse.

Dr. Adl. Schlesinger, v. Zwickau, bei Blew.

Eine Gastfette von Dresden.

Hallesches Thor.

Hrn. Kst. Ulrich u. Desmann, v. Halle, im Elephanten u. unbest.

Dr. Kfm. Marquardt, nebst Gattin, v. Wittenberg, b. Rohr.

Dr. Kfm. Strunz, v. Dresden, im Hotel de Russie.

Die Braunschweiger Post.

Die Hamburger Eilpost.

Kansstädter Thor.

Dr. Def. Huth, v. Coble, im Hotel de Pol.

Petersches Thor.

Dr. Schausp. Knobel, v. hier, v. Gera zurück.

Dr. v. Beust, v. Nimmeritz, bei Fr. von Münchhausen.

Hospitalthor.

Auf der Dresdener Eilpost: Mad. Lorenz, v. hier, von Roswein zur., Dr. Adl. Commis Reichsfischer, v. Breslau, in St. Berlin.

Dr. Kfm. Auer, v. Prag, im rothen Löwen.

Von heute früh 7 bis Vormittag 10 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Breslauer fast. Post: Dr. Factor Bierscher, v. Detrand, pass. durch.

Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Adl. Gledener Köhler u. Dr. Stud. Lorenz, v. hier, v. Dresden zur., u. Dr. Kfm. Walther, v. Merseburg, pass. durch.

Die Frankfurter Eilpost.

Hospitalthor.

Auf der Nürnbergger Eilpost: Dr. Stud. Hertel, von Marienberg, in Nr. 418, Dr. Rascher, v. Zwickau, in Nr. 360, Dr. Fischer, v. Chemnitz, unbest., Dr. Kfm.

Hesse, v. Dohenstein, bei Eng. Kardt, u. Dr. Adl. Gledener Sachsenröder, v. Greiz, pass. durch.

Auf der Freiburger Post: Dr. Stud. Sandt, Erbenschreier u. Schlenker, v. hier, v. Penz, Wösten und Freiberg zurück, u. Dr. Goldarbeiter Urban, v. Colditz, bei Raundorf.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimmasches Thor.

Mad. Prenzel, v. Pausen, in Stieglitz's Hofe.

Hallesches Thor.

Die Köthen. r. Post, 12 Uhr.

Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Lithograph Apelt u. Dr. Licorant Rengersen, v. hier, v. Berlin zurück, u. Dr. Kfm. Diggles, v. Hamburg, unbest.

Hospitalthor.

Dr. Amtshauptm. v. Dypel, v. Borna, im deutschen Hofe.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Grimmasches Thor.

Auf der Dresdener Eilpost: Dr. Kst. Fischer u. Schmidt, v. hier, v. Dresden zurück, Dr. Partic. Barton, von London, unbest., Dr. Kst. Warr u. Bauendahl, von Bonn u. Lenney, im Hotel de Baviere, Dem. Garbe, v. Wien, in St. Berlin.

Hallesches Thor.

Dr. Gastw. Rothschild, v. Dessau, im bl. Rechte.

Kansstädter Thor.

Auf der Frankfurter Eilpost, 13 Uhr: Dr. Kfm. Stenten v. Arenstorff a. Kirchlein, v. Saarbrücken a. Trier, pass. durch, Dr. D. Köderer, v. Straßburg, u. Dr. Adl. Fohr, v. Mannheim, pass. durch.

Petersches Thor.

Dr. Weinbl. Mann, v. Dettelbach, im Hotel de Pol.

Druck und Verlag von E. Polz.